

**Franzel Emil, Sudetendeutsche Geschichte.** Adam Kraft Verlag Augsburg 1958, 438 S.

Schon manche haben versucht, die Geschichte der Sudetenländer zusammenfassend darzustellen und die Probleme dieses Raumes, in dem Deutsche wie Tschechen in volklicher Verzahnung fast 800 Jahre vereint lebten, aufzuzeigen. Wenigen ist es gelungen, all die schwierigen Fragen der Symbiose dieser beiden Völker und ihre geistige und kulturelle Abhängigkeit aufzuweisen. Dadurch daß das tschechische Volk nach der Niederlage Deutschlands im 2. Weltkriege die sudetendeutsche Frage kategorisch mit der Austreibung der Deutschen wider alles Völker- und Menschenrecht löste, ist das Problem nicht von der Weltoberfläche verschwunden. Emil Franzel zeigt in seinem Buche die gegenseitige Verflochtenheit der beiden Völker und die Nationalitätenkämpfe ohne nationale Ressentiment, jedoch mit einer Kenntnis und Aktualität, wie sie wohl keinem vorher gelungen ist. Einige Kapitel, besonders die der neueren Geschichte, bieten ausgesprochen europäische Geschichte und würdigen die Aufgabe und Leistung des verschrieenen Vielvölkerstaates, der alten österreichischen Monarchie. Obgleich in dem vorliegenden Werke die kirchlichen Belange oft nur am Rande gestreift sind, zeigt sich doch, welche Bedeutung die Benediktiner für die innere Entwicklung in Böhmen und Mähren, sowohl für die Zeit der Missionierung und des kirchlichen Ausbaus als auch im Barock hatten.

J. Hemmerle